

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 4 (1782)
Heft: 24

Artikel: Das bewährteste Mittel dem Weinstock zu helfen, insonderheit denen Trütern, an welchen die Trauben ungesund oder rostig werden
Autor: B.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543703>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das bewährteste Mittel dem Weinstock zu helfen, insonderheit denen Trütern, an welchen die Trauben ungesund oder rostig werden.

In dem sogenannten alten Gebäude Garten in Ehre steht ein Traubentrüter, das vollkommen zwei Stockwerke hoch, um viele Jahre älter ist, als das Gebäude selbst, und bis heutiges Tages nie vergrubet worden. Dieses an sich schöne Trüter traf der dermalige in Dienst stehende Gärtner, in einem sehr übeln Zustande an. Die Trauben, deren es zwar eine Menge ansehte, rosteten erst, hernach faulten sie, eh' es noch Zeit zum Abnehmen war. Den Grund, oder den Sitz des Uebels aussindig zu machen, grub er tief nach der Wurzel des Weinstocks, untersuchte Wurzel und Stamm sorgfältig, und fand beide von starker Fäulung oder besser von Moder angegriffen. Er schnitt alles schadhafte bis auf das gesunde und auf das genaueste weg, that frische ausgeruhete Erde hinzu, und ließ es so gut seyn. Seitdem hat dieses Trüter zur höchsten Verwunderung zugenommen, und die Trauben erlangen izt ihre gänzliche Vollkommenheit wieder. Seine besondere Geschicklichkeit im Schneiden der Bäume sowohl, als des Weinstocks insonderheit, wovon hier die Rede ist, beweist, welch ein hohes Alter ein solches Traubentrüter erlangen könne, ohne daß es nöthig habe so oft durch Gruben verjüngt zu werden, wie es sonst im U B C des Weinbaues von Erfahrungs-Ausruffern gelehrt wird.

B. O . . . o.

Nicht